

Nr.	Name der Bahn, Werke u.	Gleislänge in sächs. Fuß.	Weichen= Zahl.	Bemerkungen.
1	Bahnhof Zwickau.	116249	167	incl. Neubau 1665/66.
2	Staatskohlenbahn.	42937	57	
3	Oberhohndorf-Reinsdorfer Kohlen- eisenbahn.	58322	78	incl. 10836 Fuß Eigen- thumsgleise der Werke.
4	Bockwaer Kohleneisenbahn.	47768	77	
5	Zwickauer Steinkohlenbau-Verein.	15000	20	
6	Erzgebirgischer Steinkohlenbau- Verein.	25200	20	
7	Zwickauer Bürgergewerkschaft.	9176	15	
8	Sarfert's Weiche.	1354	3	
9	Himmelsfürst.	1004	1	
10	Steinkohlenwerk „Planitz“.	1420	29	
11	Steinkohlenwerk „Altgemeinde Bockwa“.	1464	3	
12	Königin Marienhütte.	9141	17	
13	Hering & Comp. Koksberbeitungs- Anstalt.	522	2	
14	Günther's Dampfschneidemühle.	2096	3	
15	Alöger's & Delschlägel's Weiche.	462	1	Zu Ziegeltransporten.
	Sa.	332115	493	

Es beträgt daher die Gleislänge des Bahnhofes und der Kohlen- und Zechenbahnen $12\frac{1}{2}$ Meilen.

Nachstehend folgen einige Angaben über die

1. allgemeinen Verhältnisse, die Production und den Versandt der Privatwerke,
2. desgl. der Actien-Gesellschaften im Zwickauer Revier.

Namentlich im Interesse des bei den letzteren Werken engagirten auswärtigen Publicums hat eine Trennung der Privatwerke von den Actien-Gesellschaften zweckentsprechend erscheinen wollen.

Die Gewerkschaften sind mit unter den Privatwerken aufgeführt worden, weil über die Vermögensverhältnisse etwas Zuverlässiges nicht zu ermitteln gewesen ist.

I. Privatwerke.

a. Die der Oberhohndorfer und Bockwaer Fluren, meist im Besitz größerer Grundbesitzer, sind bei Erwähnung der Privat-Kohleneisenbahnen bereits namentlich aufgeführt worden.

Auf den Oberhohndorfer Gruben wird, mit Ausnahme des Werkes „Frischglück“, die Wasserhaltung gleichzeitig durch die Fördermaschinen mit besorgt.

Um die Grubenwasser des Bockwaer Reviers mittelst einer Wasserhaltungsmaschine bewältigen zu können, vereinigten sich die dasigen Kohlenwerksbesitzer, nachdem früher schon eine ähnliche, jedoch nicht alle Werke umfassende Consortschafft bestanden hatte, zu einer Gewerkschaft und begannen den Bau, welcher so rüstig fortschritt, daß bereits im Jahre 1856 die Maschine von 290 Pferdekraft ihre Thätigkeit beginnen konnte. Die Herstellung des ganzen Etablißements kostete 180000 Thaler, welche theils durch Einzahlungen, theils durch Anleihen und Wasserhaltungsbeiträge ($2\frac{1}{2}$ Ngr. pro Karren)